



TERMINE 2011

- 04.09.11 BG-Kliniktour Frankfurt
- 06.09.11 Handbiken auf dem Hockenheimerling
- 17.09.11 3. Rolli-Kids-Action-Day
- 17.09.11 Susanne-Roemelt-Gedächtnisturnier
- 21.09.11 Messe Rehacare in Düsseldorf
- 29.09.11 Stammtisch „Kehraus“ in Sinsheim
- 07.10.11 Stammtisch Messerevival in Dresden
- 09.10.11 Heidelberg-Marathon
- 10.10.11 Schnuppercurling in Mannheim
- 27.10.11 Stammtisch „Kehraus“ in Sinsheim
- 28.10.11 Mobilitätstrainingskurs in Schönau
- 04.11.11 Stammtisch Messerevival in Weinheim
- 11.11.11 Stammtisch „Griechischer Abend“ in Dresden
- 24.11.11 Stammtisch „Kehraus“ in Sinsheim
- 02.12.11 Stammtisch Weihnachtsfeier in Dresden



Rolli-Kids-Action-Day 2011
Für alle Kinder mit und ohne Rollstuhl

Kinder-Baustelle!

**Betreten der Baustelle nur für Kinder.
Erwachsene ohne Begleitung
ihrer Kinder haben keinen Zutritt.**



ROLLI-KIDS-ACTION-DAY BAUSTELLE 17.09.2011 ab 13:00 Uhr in Weinheim

Zirkus war gestern, Mittelalter vorgestern und Bagger fahren ist heute. Am 17. September ab 13:00 Uhr werdet Ihr Eure Kids nicht mehr halten können.

Wer hatte als Kind nicht davon geträumt, mal in einem richtigen Bagger fahren zu dürfen, die vielen Hebel zu bewegen und ne mächtig große Schaufel mit Sand durch den Matsch zu fahren. Mit richtigen Baggerfahrern in kleinen Baustellengeräten dürfen die Kleinen ins Cockpit und mal selbst Hand anlegen. Immer gesichert und unter Anleitung natürlich.

Aber auch Holzhütten bauen, Holzzaun errichten und Graffiti malen sind angesagt. Und für die „Bergbauspezialisten“ haben wir eine echte Edelsteinhöhle entdeckt, die mit Grubenlampe und

Hammern traktiert werden darf, um jedem seinen ganz eigenen kleinen Schatz entdecken zu lassen.

Kinder haften für Ihre Eltern. Also paßt gut auf sie auf.

Bitte beachten: Auf der Baustelle wird es ganz schön schmutzig, also nimm dir Kleidung mit, die dreckig werden kann. Wenn du einen Blaumann hast, umso besser.

Auf dem Gelände der Rehability in der Mierendorffstr. 51 in Weinheim.

Alle Informationen auf www.rehability.de

7. SUSANNE-ROEMELT-GEDÄCHTNISTURNIER 17.09.2011 in Heidelberg-Kirchheim

Am Samstag, den 17. September 2011 von 8-18 Uhr findet zum siebten mal das traditionelle Susanne-Roemelt-Gedächtnisturnier zum Andenken an die früh verstorbene Sportkameradin und Mitbegründerin des Vereins, Susanne Roemelt, in der Halle 1 des Sportzentrums Süd in Heidelberg-Kirchheim, Harbigweg 11 statt.

Unter der Schirmherrschaft von Herrn Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, kämpfen insgesamt 8 Mannschaften mit über 80 Sportlern aus ganz Deutschland und aus Österreich um den Turniersieg.

Ein buntes Rahmenprogramm sorgt für Unterhaltung und Spannung, u.a. wartet eine Tombola mit vielen attraktiven Preisen auf die Besucher.

Im Finalspiel gegen 17:00 Uhr treten die beiden Finalisten den Kampf um den mit 200 Euro dotierten Turniersieg an.

Speedicath Compact für Männer Diskretion neu definiert

Anzeige

Vermutlich geht es Dir wie vielen männlichen Katheternutzern: Du wartest auf die Entwicklung eines diskreteren Katheters: kleiner, praktischer und unauffälliger.

Das Warten hat ein Ende: Die Katheterrevolution SpeediCath Compact für Männer erfüllt alle gewünschten Eigenschaften und noch mehr!

Er ist weniger als halb so groß und wird durch Teleskoptechnik zu einem vollwertigen Standardkatheter = unauffälliger im Gebrauch, in der Lagerung und Entsorgung.

Dank des innovativen Designs ohne Einführhilfe verwendbar = noch unkomplizierter. Sofort gebrauchsfertig = noch größerer Komfort.

Teste jetzt die Katheterrevolution! Überzeuge dich selbst von den Vorteilen dieses diskreten Katheters, Musterbestellung auf www.rehability.de/inkontinenz.html

Einmalig bei uns die behindertengerechte Baustelle zum Erleben und Mitmachen. Mit echten Baggern und vielem mehr!

rehability präsentiert

KSG RHEIN-NECKAR e.V.

Rolli-Kids-Action-Day 2011
Für alle Kinder mit und ohne Rollstuhl

Kinder-Baustelle!
Betreten der Baustelle nur für Kinder.
Erwachsene ohne Begleitung ihrer Kinder haben keinen Zutritt.

17.9.11
13:00 Uhr

SANDGRUBE
BAGGERFAHREN
FLIESENWERKSTATT
BAU-PROJEKT MIT RICHTIG-FEST
GRAFFITI WAND
BERGWERK
MAUERBAUEN
SÄGESTATION
LEHMBAU
WASCHSTRASSE
OUTDOOR-MESSE
QUADFAHREN
FÜHLBOXEN

Mierendorffstr. 51
Weinheim
www.rehability.de

Achtung Baustellen! Schmutz!
Blaumann / Wechselkleidung mitbringen!

Mit freundlicher Unterstützung durch
Coloplast
FRITZ BAUER



STAMMTISCH: „KEHR-AUS“ IN SINSHEIM 29.09., 27.10., UND 24.11.2011 JEWEILS AB 16:00 UHR

Der letzte Donnerstag im Monat ist und bleibt fester Termin bei Reha-
bility in Sinsheim.

Jeder Stammtisch steht unter einem
anderen Motto:

Am 29. September wollen wir nach
unserem Sommerfest zu einem **ge-
mütlichen Beisammensein** einla-
den.

Den 27. Oktober feiern wir gemein-
sam **Oktoberfest mit Otto Bock**.
Dr. Jünk informiert am 24. Im No-
vember „**Rund um die Blase**“.

Zusammen mit Kollegen aus Wein-
heim sowie Freunden aus der
Rehaszene lassen sich auch Dinge
besprechen, die im Alltag eher etwas
untergehen.

Natürlich könnt Ihr dann auch
gleich Euren Rollstuhl durchchecken
lassen oder offene Aufträge bespre-
chen.

Alle Infos auf www.rehability.de

REHACARE: CHAUF- FEUR ERWÜNSCHT? 21. - 24.09.2011 in Düsseldorf



Früher als üblich
öffnet dieses Jahr
die Rehacare in Düs-
seldorf ihre Pforten.
Das wird die Nacht-
bummler unter den
Besuchern beson-
ders freuen, gehört

ja die Altstadt und der Spiegel zum
erweiterten Messegelände. Mit etwas
Glück ist es noch angenehm mild.
Für alle, die aber nicht mehr Zeit als
nötig auf der Messe verbringen wol-
len oder können, bieten wir einen
Fahrdienst an, der unsere Kunden
zum Messebesuch mitnimmt. Aller-
dings nur solange die Plätze reichen.
Also rechtzeitig voranmelden. Das
gilt auch für Kartenanträge. Wer zu-
erst mahlt, der..... Ihr wisst schon!

Wichtig! Wie an allen Jahren, in
denen die Rehab in Karlsruhe im
Frühjahr stattfindet, sind die großen
Rollstuhlanbieter außer Otto Bock
in Düsseldorf nicht vertreten. Daher
bleibt mehr Zeit für die kleinen
wichtigen Dinge im Leben...

ER IST WIEDER DA: UNSER MESSEREVIVAL

07.10.2011 ab 18:00 Uhr in Dresden
04.11.2011 ab 19:00 Uhr in Weinheim

Wir zeigen, mit welcher Stimmung
man den kommenden Winter gelassen
angehen kann: Der 07. Oktober und
der 4. November stehen ganz im
Zeichen des Messerevival RehaCare
Düsseldorf.

Wir erwarten trotz der dortigen Abwe-
senheit der großen Rollstuhlhersteller
Sopur, Meyra und Invacare viele größere
und kleinere Neuheiten, die man als
Insider nur durch genaues Hinsehen
entdecken kann. Für viele Neulinge in
der Rehabranche sind die besten und
wichtigsten Neuentwicklungen oft nicht
erkennbar. Daher sind wir für Euch auf
der Messe und schauen ganz genau hin.
Das oder die Resultate werden Euch
dann direkt von den Herstellern bei
uns auf dem Stammtisch präsentiert.
Einfacher und informativer geht es doch
wirklich nicht, oder?

Dazu wird alles gezeigt und aufge-
fahren, was in der kalten Jahreszeit für



uns interessant sein kann - vom Radab-
dreher (Fußabtreter) zur heizbaren Win-
terbekleidung, attraktive Urlaubsange-
bote und Wintersportgeräte wie Monoski
und Sledgehockey. Außerdem bieten wir
die Möglichkeit, diese auch zu testen
und auszuprobieren.

Alle Informationen auf www.rehability.de

MOBILITÄTSTRAININGSKURS FÜR ERWACHSENE 28.10. bis 30.10.2011 in Schönau / Pfalz



**Ob ICP, Querschnitt, MS oder ganz was
anderes, jeder der sich im Rollstuhl
etwas unsicher fühlt oder meint
er könnte den ein oder anderen
Punkt noch verbessern ist herzlich
eingeladen, sich bei unseren Mobili-
tätstrainingskursen für Erwachsene
anzumelden.**

Inhalte sind u.a.: Elementare
Fahrtechniken, Kippeln / Balancieren
auf 2 Rädern, Bordsteine und Stufen
überwinden, Schrägen überwinden,
Transfertechniken (Auto, Boden, Bett),
Einweisung von Hilfspersonen und auch
Spiel und Spaß im Rollstuhl.

Und für alle die sich bisher noch nicht
getraut haben: Jeder kann sich für
individuelle Pausen zurück ziehen,
eine lange Mittagspause ist üblich.

Nicht jeder muss und kann am Ende
auf 2 Rädern den Berg hinunter
fahren, für manche ist es schon ein
großer Fortschritt, erst mal einfach
nur entspannt geradeaus fahren zu
können. Begleitpersonen werden in
das Kursprogramm mit eingebunden.
Wir halten das in vielen Fällen für sehr
sinnvoll und wichtig und es macht vor
allem Spaß!

Dies sind nur einige Beispiele aus dem
Kursprogramm, gerne gehen wir auch
auf Eure Wünsche und Bedürfnisse ein!

Veranstaltungsort:

Bildungs- und Begegnungsstätte
Heilsbach in Schönau im Dahner
Felsenland Nähe Bad Bergzabern
Die Anlage ist Rollstuhlgerecht! Da die
Rollzimmer aber begrenzt sind, freuen
wir uns über jeden, der bereit ist, im
Doppelzimmer zu übernachten oder
uns im Vorfeld mitteilt, wenn er keine
befahrbare Dusche oder Toilettengriffe
benötigt.

Die Kurse werden von ausgebildeten
Fachübungsleitern des DRS
durchgeführt!

Weitere Infos, Erfahrungsberichte &
Anmeldung auf www.rehability.de

ROLLI-EXTREME-TOUR 2011 - MIT DEM ROLLSTUHL IM HOCHGEBIRGE

28.07.-07.08.2011 in Obertraun / Österreich



mit viel Elan und Power an die ersten Steigungen. Einer weiß allerdings ganz genau, was auf uns zu kommt und seine

...jetzt habt Ihr einen der steilsten Anstiege geschafft...

motivierenden Kommentare wie „jetzt habt Ihr einen der steilsten Anstiege geschafft“ oder „es sind nach dem GPS nur noch 800 Meter

(Luftlinie)“, die immer dieses Hintertürchen der letztendlichen Wahrheit offen lassen, werden von uns erst ganz am Schluss bemerkt. Ein wahrhaft harter Tag, heute kraftmäßig wohl das extremste, lässt uns am Abend jeden Muskel spüren.

„Eigentlich hat man hier mit dem Rollstuhl nichts verloren“, sagte Reini Sampl bei der ZDF-Tour „Menschen- Das Abenteuer“. Doch im Team ist vieles möglich und dabei können alle nur gewinnen, und das bewiesen dann auch die 6 Rollstuhlkandidaten der Rolli-Extreme-Tour (RET). Eine Woche voller extremer Abenteuer in vielerlei Hinsicht.

Geplant war eine komplette Überschreitung des Dachsteinmassivs im Salzkammergut, doch schon am ersten Tag zeichnet sich ab, dass der Gletscher uns nicht hold ist. In den letzten 14 Tagen hat es 40 cm Neuschnee gegeben, jetzt regnet es seit Tagen und oben am Gletscher ist mit 100 km/h Wind und 5 Meter Sicht gar nicht daran zu denken, diesen zu überschreiten.

...40 cm Neuschnee, 100 km/h Wind und 5 Meter Sicht...

Obwohl wir ein 4-Tages-Zeitfenster eingeplant haben, will die instabile Wetterlage kein Fenster aufmachen. Nach dem ersten Kennenlernen an der Türwandhütte unterhalb der Dachsteinsüdwand, machen wir uns dennoch im strömenden Regen auf zu einer „kleinen“ Eingetour zur Südwandhütte. Testen der Paramouties, Koordinierung innerhalb der Teams, Kennenlernen von Material, Geräten und nicht zuletzt uns gegenseitig – das steht für diesen Tag auf dem Programm.

Materialtest auch für Regenjacke, Regenhose, Schuhe, denn wie die nassen Hunde kommen wir an der Südwandhütte nach über 3 Stunden an. Der Wirt empfängt uns

mit heißen Getränken, heißem Ofen, heißer Suppe – kaum zu glauben, dass wir Sommer haben. Die Luft gewürzt mit unserem Dampf und angesengten Handschuhen auf dem Ofen wird immer dicker und die Stimmung immer heller. Am nächsten Morgen ist jedoch klar, dass Bergführer Pauli mit dem Plan „B“ rausrücken muss – der Gletscher will uns nicht, die Bedingungen da oben selbst für hartgesottene Alpinisten nicht ratsam. So sind sie eben- die Berge... Doch gut gelaunt macht sich der ganze Trott in die Autos und rum um den Berg auf die Nordseite, wo wir von dort aus den zweiten Teil der Tour in Angriff nehmen wollen.

Unser unangemeldetes Auftreten mit Rollstühlen, Gepäck für 3 Tage, Paramouties und einem Tross von 28 Menschen wird an der gut besuchten Bergbahn mit Fassung aufgenommen – die Leute hier kennen uns von den Kids-Trophys bereits und sind den Kummer gewohnt. Mittags geht's dann von der Gjaidalm aus los in Richtung Wiesberghaus. Es ist klar, dass wir nun, da wir den geplanten Weg rückwärtsgehen, wohl mehr bergauf als bergab müssen. Wir machen uns



Den kompletten Bericht gibt es auf www.rehability.de

DARF MAN DAS?

Acht Tage mit sechs Rollstuhlfahrern und etwa doppelt so vielen Fußgängern sowie einem Filmteam waren wir in den Bergen Österreichs unterwegs. Überdeutlich haben mir diese Tage gezeigt, dass den Unterschied im Erleben dieser Reise nicht die Behinderung ausmacht, sondern wie jeder einzelne damit umgeht.

Begeistert haben mich jene, die körperliche Einschränkungen oder gar noch zusätzlich immense Schmerzen zu ertragen haben, und es einfach anpacken. Jederzeit mit einem guten Spruch dabei, die körperlichen Nachteile als einen Teil von sich sehen, darüber offen sprechen wenn es zur Sprache kommt oder situationsbedingt ansteht, und dann doch wieder einfach sie selbst sind. Immer noch der Mensch, auch jenseits der körperlichen Veränderungen und eine bereichernde Begegnung mit einem wahrhaftigen Gegenüber ermöglichen. Eine Begegnung zwischen Menschen, die unterschiedliche Stärken und Schwächen, Fähigkeiten und Einbußen, Erfahrungen und Erlebnisse mitbringen. Auf einer Ebene, auf der man sich einmal versteht und einmal missversteht, sich mal ähnlicher und mal verschieden

HEIDELBERG MARATHON 09.10.2011 in Heidelberg

WIR UNTERSTÜTZEN DEN BREITENSORT.



Alle 2 Jahre ist es mal wieder Zeit, die Leistungsgrenzen neu abzustecken. Die Strecke entlang des Neckar bietet sich an, seine persönlich Bestzeit ein ganzes Stück nach vorn zu verrücken, schließlich ist die Strecke relativ flach und nur 4 Kurven zu fahren, die das Tempo kaum rausnehmen. Durchschnittsgeschwindigkeiten in der Spitzengruppe weit über 40 km/h sind Voraussetzung, dass dieses Jahr die Bestzeit bei mindestens unter 58 min

liegen wird. Vor 2 Jahren war die Stunde um 3 Sekunden verpasst worden. Das wird dieses Jahr nicht passieren.

Durch die Straßenarbeiten auf der Ziegelhausener Seite verzögert sich der Termin auf den 9. Oktober 2011. Wer noch nicht angemeldet ist, sollte sich beeilen.

<http://www.rollstuhlmarathon.eu/rmh/index.php>

Eine einmalige Gelegenheit in einer Stadt wie Heidelberg, an einem reinen Rollstuhlmarathon dabei sein zu können. Nicht nur als Profi, sondern auch als Freizeit- oder Tourenfahrer, die einmalige Atmosphäre erleben zu können. Das gab es schon immer. Aber! Das Feld muss größer werden. Das Feld derjenigen, die Spass am Handbiken haben, ohne unbedingt Ambitionen für das „Trepptchen“ zu haben. **Wir arbeiten dran und unterstützen jeden, der sich als Vorspannbiker für den Heidelberg Marathon bei uns anmeldet mit der Übernahme der Startgebühren.** Alle Infos auf www.rehability.de

ist, einfach weil Menschen Menschen sind.



Silke Baum
Reha- und Inkontinenzberaterin bei Rehability
Email: baum@rehability.de

Und immer wieder stellte sich uns allen die Frage, ob „man“ das darf: einen Rollstuhlfahrer auf einen Berg „hinaufschleppen“. Ihm ein Team zur Seite zu stellen, daß es ermöglicht, in gemeinsamer Anstrengung einen für ihn sonst nicht zu bewältigenden Weg zu beschreiten, in einer Berghütte zu übernachten, die naturgemäß den Inbegriff von rollstuhlgerecht darstellt, sich auf einem Gletscher im freien Gelände zu bewegen, in die Spalten zu blicken, gemeinsam auf einem Gipfel zu stehen, jeder am Ende seiner Kräfte und alle unendlich glücklich, das Ziel gemeinsam erreicht zu haben.

Und die Erlebnisse haben gezeigt, dass dabei nur eines zählt: dass es Freude bereitet. Jede Anstrengung, jeder Gang über die Grenze der körperlichen Leistungsfähigkeit war es wert, wenn es tiefe Freude erzeugt. Es sei mir ein alltäglicher Vergleich erlaubt: Die meisten Menschen wünschen sich eine Partnerschaft für ein erfülltes Leben. Und jede Partnerschaft stellt eine gewisse Abhängigkeit dar.

Und warum sollte es sich plötzlich anders verhalten, wenn die körperlichen Voraussetzungen sich anderweitig unterscheiden? Wenn man sich zusammentut, um gemeinsam die Gipfelerklimmung zu schaffen. Was zählt, ist das Ziel, und das jeder einzelne alles was er konnte dazu getan hat, dieses zu erreichen. Der eine kann drei Rollifahrern die hundert Treppen zur Hütte hinauf helfen, die andere nur einem und vielleicht auch nur zur Hälfte. Aber alle haben ihr Möglichstes gegeben und das Ziel wurde ohne Verluste erreicht. Das ist nicht jedermanns Sache und nicht nicht jeder möchte einen Gletscher besteigen. Die persönlichen Ziele muss jeder für sich selbst definieren. Aber es ist gut zu wissen, dass man sie gemeinsam erreichen kann, wenn man sich von „ich muss“ und „man darf nicht“ frei macht.

Ausgewertet und irgendwie gerade dadurch tief zufrieden

Silke Baum

STAMMTISCH SOMMERFEST IN SINSHEIM

Am 28. Juli fand unser Sommerfest bei gutem Wetter in Sinsheim statt. Für das leibliche Wohl unserer Gäste war mit einem Spanferkel, Flammkuchen, Popcorn, Cocktails usw. bestens gesorgt. Für gute Unterhaltung sorgte die Life Band Arrowhead. Bei der Tombola gab es neben zahlreichen Preisen einen Gyrokokterflug als Hauptgewinn. Zu dem war es unseren Gästen möglich, sich bei diversen Herstellern, die vor Ort waren, über Neuigkeiten im Bereich Rehatechnik und Inkontinenz zu informieren. Auf diesem Wege möchten wir uns bei unseren Gästen, Herstellern und Kollegen für das gelungene Event bedanken.



DAS ERSTE (GE)BOOT Mit dem Handbike auf's Wasser



Foto: Karsten Ostermann

Thomas Weinsheimer, ambitionierter Sportexperte und Rehafachberater von Rehabilität in Weinheim und Thorsten Brandt, Geschäftsführer der molab GmbH in Unna sind sich gleich einig: Diese Idee hat Potential -das war im Oktober 2010 bei einem gemeinsamen Abendessen in der Düsseldorfer Altstadt im Rahmen der Rehacare.

Eine interessante Aufgabe für molab, die kleine Rollstuhlmanufaktur aus Unna. Bis jetzt entstehen dort hochwertige Rollstühle für besondere Ansprüche -molab baut, ausschließlich im Sonderbau, nach Kundenwunsch Stühle für Menschen, denen eine Versorgung von der Stange nicht reicht. Für Firmengründer Thorsten Brandt war aber von Anfang an klar, dass es dabei nicht bleiben würde -das Firmenmotto „modulare Mobilität“ bietet bewusst Raum für mehr als nur Rollstühle. Das Boot ist nun die Chance zum Blick über den Tellerrand: Erstmals bietet

...ein Sportgerät, dass die Rehaszene in der Form noch nicht gesehen hat...

sich die Möglichkeit, ein Sportgerät zu entwickeln, welches die Rehaszene in der Form noch nicht gesehen hat. Nach sechs Monaten intensiver Recherche und Entwicklung sowie vielen Telefonaten und Mails mit Thomas

Weinsheimer ist es endlich soweit: Das Boot ist als 3D-Grafik von allen Seiten sichtbar. Die

molab -Konstruktionsabteilung hat alle Skizzen in verwertbare Dateien verwandelt, womit einem greifbaren Prototypen nichts mehr im Wege steht. Wenig später liegen alle Teile zur Montage bereit. Knapp drei Wochen vor der REHAB in Karlsruhe sind die ersten Baugruppen montiert. Eine gute Woche und diverse Nachtschichten später ist der Prototyp fertig zum Stapellauf. Im eigens dafür gemieteten Schwimmbad ist nach wenigen Kurbelumdrehungen klar: Das Becken ist zu klein, weil das Boot alle Erwartungen bei weitem

übertrifft. Einige kleine Änderungen an der Lenkung und ab geht's nach Karlsruhe!

...Das Ding ist ein Volltreffer...

Auf der Messe zeigt sich schnell: Das Ding ist ein Volltreffer -fast jeder bleibt stehen, staunt, fasst an, stellt Fragen und möchte testen. Sportvereine, Hotelbesitzer, wassersportbegeisterte Liegebiker, Taucher, Kajakfreunde, Angler, Sportlehrer, Therapeuten - Menschen mit und ohne Behinderung -alle sind sich einig: Hier steht die einzige echte Messeneuheit!

Alle Informationen zum Handbikeboot auf www.rehabilität.de



Präsentation auf der REHAB

SCHNUPPERTRAINING ROLLSTUHL CURLING 10.10.2011 in Mannheim

Mit dem Rollstuhl aufs Eis? Und das ohne Spikes oder Spezialbereifung?

Na klar – und dabei auch noch Spaß haben, Bewegung und Präzision einsetzen, Strategie und Teamwork erleben.

All das bietet das Rollstuhlcurling.

Lust aufs Ausprobieren? Komm einfach zum Schnuppertraining am Montag, 10. Oktober 2011 von 19:00 - 22:00 Uhr in das Eissportzentrum Herzogenried in Mannheim



Übrigens: wir trainieren während der Saison immer montags von 19:00 - 22:00 Uhr in Mannheim

Alle Infos auf www.rehabilität.de

Erfahrungsbericht: Rollstuhltrainingskurs für Erwachsene 12. - 14.08.2011 in Schönau

Wenn ihr glaubt, ich hätte mich am Anfang so unbehend angestellt, um nach eurer Aufmerksamkeit zu heischen, so darf ich euch sagen, dass es nicht meinem Ego entspricht, mit mangelnder Leistungsfähigkeit aufzufallen. Vielmehr habe ich mich den Folgen und Tücken einer mir nahezu unbekanntem Fortbewegungsart gebeugt und selbst verzweifelt festgestellt, was es heißt einen Aktivrollstuhl aktiv zu bewegen. Dass alle Teilnehmer mir in dieser Hinsicht meilenweit voraus waren und sind, und ihr beiden das Gerät geradezu akrobatisch beherrscht, trug natürlich auch nicht dazu bei, mein ansonsten sehr ausgeprägtes Selbstbewusstsein zu übermütigen Freudensprüngen anfeuern zu können.

So waren die ersten Stunden am Freitag für mich nicht gerade dazu geeignet, die ehemals selbst getroffene Entscheidung zur Teilnahme überzeugend zu bestätigen.

Aber im Verlaufe des Nachmittags fiel sogar mir auf, dass es in eurem

1. MANFRED-SAUER-STIFTUNGS-CUP 06.08.2011 in Lobbach

Wenn die Manfred Sauer Stiftung sich bereit erklärt, ein Event zu sponsoren und dann auch noch die Logistik zur Verfügung stellt, dann kann man sicher sein, dass etwas bemerkenswertes dabei herauskommt. Das Otto Bock Team der Handbiker hat gefragt: Manfred Sauer hat sich bereit erklärt, die diesjährige EHC/ NHC Veranstaltung in Lobbach stattfinden zu lassen. Und über 120 Teilnehmer haben zugesagt. Und wenn in Deutschland ein EHC Rennen stattfindet, ist internationale Beteiligung garantiert.



Dass sich die Fahrer im Otto Bock Team einiges ausgerechnet haben, versteht sich von selbst. Wollte man doch beim „Heimrennen“ zeigen, wer im Schmelztiegel der Handbiker in Deutschland das Sagen hat. Leider haben fast alle Fahrer des Team Sopur durch Abwesenheit gegläntzt. Schade, schließlich war die Strecke

als Parcours angelegt, der gerade den Leistungsfahrern alles abverlangt hat. Auf einem 5 km Ring war eine ganz gemeine Steigung über 600 m, die nach dem 2. mal bereits einigen die Grenzen aufgezeigt hat. Hier zeigte sich, wer seine Fahrradtechnik

Hier zeigte sich, wer seine Fahrradtechnik im Griff hatte...

im Griff hatte oder seine Schaltung nur spazieren fährt. Bei einsetzendem Regen kam dann auch für viele das Problem dazu, auf der nachfolgenden Steilkurve rechtzeitig zu bremsen. Das gelang nicht jedem und so mancher rutschte denn auch Formel 1 mäßig in die Strohballen.

Schließlich wurden in der C-Gruppe die

alten Verdächtigen in der Spitze wiedergefunden, allen voran Bernd Jeffre und Thorsten Purschke, die in dieser Reihenfolge ins Ziel kamen. Etwas abgeschlagen der sicher weiter vorne vermutete Stefan Lange. Bei den Kniebikern, die ja gerade auf der Strecke ihre Vorteile ausspielen konnten, war Norbert Mosandl eine Klasse für sich. Es war aber auch eine Augenweide, mit welcher Energie und Geichmäßigkeit der Berg fast gar nicht existent war. Klasse. Das konnte man auch vom Dritten, Joel Weingut, erst 16 jähriger Team Rehabilitation Fahrer sagen, der sich anschickt, im Team allen um die Ohren zu fahren. Immerhin 7. beste Zeit aller Fahrer. Den Vogel und damit auch den Kniebikern die Show gestohlen hat Jean-Marc Berset, der nochmal 2 Minuten vor Mosandl die Berge hinaufflog und das als B-Fahrer. Wenn selbst an einer solchen Strecke die Liegebiker untereinander sowieso, aber dann auch den Kniebikern überlegen sind, dann wird jede Unterteilung nicht nur wettkampfmäßig uninteressant sondern auch noch widersinnig. Aber die Diskussion hatten wir ja schon.....

Alles in allem eine gelungene und sportlich sehr interessante Veranstaltung, die von Wolfgang Petersen kenntnisreich kommentiert wurde und den Bürgermeistern in der Region bei einem Einlagelauf ihre Fitness getestet werden konnte...

Mehr Infos unter <http://handbike.de>

Event nicht darum ging positiv zu punkten, sondern dass ihr in eurer lobenswerten Art sehr darauf geachtet habt, jeden dort abzuholen, wo er/sie eingestuft werden konnte. Eure aufmerksame Hilfestellung und eure einfühlsame Ansprache vermittelte - zumindest mir - das Gefühl dann doch gut „aufgehoben“ zu sein.

Als man mir dann sicherlich angesehen hat wie ich mich beim Kippe(l)n anstellte, hat sich Anja sehr bemüht mir wieder ein bisschen Mut zuzusprechen, was dann auch zu einem Teilerfolg führte. Ich kam zumindest mit den Vorderrädern auf die Matte. Sicher war es meiner leider lädierten Sprache zuzuschreiben, dass es recht lange dauerte bis ich klar machen konnte, warum ich nicht vollständig auf die Matte kam. Ein überstehendes Plastikteil an der Fußraste war die Spaßbremse. Als dieses Hindernis beseitigt war, ging's dann leicht aufwärts. Selbst auf der hölzernen „Himmelsleiter“ konnte ich dann - dank Anjas Hilfe - erfolgreich 2 Stufen bewältigen und den vorgesehenen „Kreislauf“ mehrfach erfolgreich absolvieren.

So ging's Schrittchen für Schrittchen weiter bergauf, was mich animierte abends in der ausgesprochen fröhlichen Runde mehrere Gläschen von dem ausgezeichneten Rotwein

als Grundlage einer ausgeprägten Bettschwere in mich reinzuschlüpfen.

Wie von Thomas angekündigt, war der Freitag nur das Vorspiel für die Höhepunkte des nächsten Tages. Und von denen gab's dann genug: Die steile Rampe zwischen den Häusern auf zwei Rädern für Experten, dann vier Stufen runter und rauf - auch für Ängstliche wie mich. Die nachhaltige Überredungskunst von Anja kann ich nur bewundern. Sie schaffte es mich, der ich als ziemlich risikogebremster Zeitgenosse eingestuft werde, vom Mitmachen zu überzeugen.

Nachmittags dann die Waage mit der aufschreckenden Erkenntnis eines hohen Gesamtgewichtes, das mich endlich mal an die Spitze der Wertungsskala aller Beteiligten brachte.

Die alle begeisternde Volleyballschlacht, parallel dazu meine Wurfübungen und dann abends der freie Tanz im Rollstuhl zu heißen Rhythmen aus einem bassgewaltigen Tonerzeuger. Meine Spaßobergrenze erreichte ich dann am Kletterseil - nein, nicht mit dem Rollstuhl aufwärts - sondern im Kreislauf ohne den geringsten Respekt vor einem möglicherweise folgenschweren „Schleudergang“.

Den kompletten Bericht gibt es auf www.rehability.de

Reiseblog Michael Heil IRAN - KULTURFESTIVAL IN TEHERAN



Reisen ist eine Sache. Darüber schreiben, dass es nicht wie ein langweiliger Roman mit immergleichen Ereignissen daherkommt, eine andere. Mit vielen historischen Fakten und etwas eingefärbten Ansichten dazu, jede Menge Überraschungen im Umgang mit den Einheimischen und einem Thema, das auch nicht alltäglich zu versprechen scheint, wird in den nächsten Tagen der Bericht über eine der eindrucksvollsten Reisen aus der Sicht eines Rollstuhlfahrers auf unserer Homepage erscheinen. Vorab ein kleiner Vorgeschmack...

Vollständiger Reisebericht demnächst auf www.rehability.de/blog

TOP END IST NEUER SPONSOR BEIM TEAM REHABILITATION

team
rehability

powered by



Neue Besen kehren gut und so hat sich das Team mit Top End einen neuen Sponsor für den Handbike gewonnen.

Top End ist ein „alter Bekannter“ in der Rollstuhlszene. Chris Petersen, übrigens selbst immer noch aktiver Handbikefahrer aus Florida hatte schon vor über 20 Jahren Renn- und Basketballrollstühle auf höchstem internationalem Niveau gebaut und durch die Übernahmen von Invacare nun auch den deutschen Markt im Visier. Das neue Spitzengerät erfüllt alle Wünsche der gerade deutschen Rennsportgemeinde und kann es international mit allen bekannten Rennbikeschmieden aufnehmen. Wir werden sehen, wie die neue Allianz ankommt und versprechen uns für die Zukunft eine gelungene Zusammenarbeit.

STAFF BENDA BELILI

09. August auf dem Zeltival Festival in Karlsruhe



Wir haben ja schon mal auf unserer HP und erst recht natürlich bei Brave Art - www.brave-art.eu - über eine Musikgruppe berichtet, die wohl einzigartig ist auf der Welt. Stuff Benda Belili kommt aus Zaire und auf der Bühne stehen nicht weniger als 8 Musiker, davon 5 im Rollstuhl. Alle Querschnitt oder Polio und das Poster fiel mir sofort auf. Im Stil einer Wild-western Gang aber statt auf Pferden kommen die Jungs auf Handbikekisten daher, die Fortbewegungsmittel und Lebensmittelpunkt zugleich sind.

Durch Zufall entdeckte ich, dass die Gruppe am gleichen Abend in Karlsruhe auf dem Zeltfestival spielte und da war das Abendprogramm schon fixiert. Dort präsentierte sich eine eingespielte afrikanische Reggae und Folkgruppe, die vor 500 Zuschauern seltsame Reaktionen entlockte. Entweder waren viele

bereits Afrika Fan oder sind es gerade erst geworden. Auf jeden Fall schien es, als ob gerade 50 - 60 jährige und viele drunter natürlich, gerade auf dem Weg zur Trance waren. Rythmisch, gospel-like, urwüchsig afrikanisch, auf Holztrommeln und Gitarren - Musik, die man ihrer selbst Willen hören und erleben möchte, da war die Besonderheit durch die Optik Nebensache.

Einzig schade an dem Abend - so pünktlich wie sie angefangen (Superdeutsch), so haben sie auch aufgehört. Zugabe gabs keine, dafür noch ein wenig Zeit im Backstage, ein paar Fotos zu machen.

Beim nächsten Mal gibts ne Ankündigung an dieser Stelle. Versprochen.

<http://www.myspace.com/staffbendabilili/shows>

IMPRESSUM



Rehability Reha-Fachhandel
GmbH & Co. KG
Mierendorffstr. 51
69469 Weinheim
Tel.: 06201 - 99 69 0
Fax: 06201 - 99 69 99
Email: info@rehability.de

Hungener Str. 6
60389 Frankfurt
Tel.: 069 - 150 418 720
Fax: 069 - 150 418 722
Email: frankfurt@rehability.de

Rehability Dresden GmbH
Cottaer Str. 2
01159 Dresden
Tel.: 0351 - 48 61 89 0
Fax: 0351 - 48 61 89 2
Email: dresden@rehability.de

In der Au 22
74889 Sinsheim
Tel.: 07261 - 94 98 955
Fax: 07261 - 94 98 957
Email: sinsheim@rehability.de

www.rehability.de
Service-Nummer: 0800 - 400 600 8



KSG Rhein-Neckar e.V.
Mierendorffstr. 51
69469 Weinheim
Tel.: 06201 - 99 69 0
Fax: 06201 - 99 69 99
Web: www.ksg-ev.de



KuS Dresden e.V.
Cottaerstraße 2
01159 Dresden
Tel.: 0351 - 48 61 890
Fax: 0351 - 48 61 892
Web: www.kus-dresden.de



Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt e.V.
Wolfsbornstraße 2
61137 Schöneck
Tel.: 06187 - 91 636
Fax: 06187 - 91 623
Web: www.rscfrankfurt.eu